

Vorbericht

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

nachdem der Vorbericht des Jahres 2005 noch eine Mischung aus Sorge und Hoffnung war, bei der die Sorge im Vordergrund stand, überwiegt in diesem Vorbericht die Hoffnung. Diese stützt sich vor allem auf die Aussicht, im Jahr 2007 wieder einen ausgeglichenen Verwaltungshaushalt vorlegen zu können, was uns leider mit dem nun vorliegenden Zahlenwerk noch nicht gelingt.

Mit einem Betrag von 4.114.100 Euro umfasst das Haushaltsvolumen einen ähnlichen Betrag wie im Vorjahr. Die Ausgaben des Verwaltungshaushaltes sinken leicht auf 3.455.500 Euro. Die leichte Absenkung der Ausgaben reicht aber nicht aus, um sie auf die Höhe der zur Verfügung stehenden Einnahmen zu begrenzen, welche auf 3.255.500 Euro beziffert werden. Das Defizit beträgt im Verwaltungshaushalt 2006 somit exakt 200.000 Euro. Angesichts der Tatsache, dass aber der Fehlbetrag aus 2005 von 310.000 Euro in diesem Haushalt mitfinanziert werden muss, sind die Zahlen des aktuellen Haushalts gar nicht so schlecht, die Gründe hierfür sind folgende:

Erstens erfahren wir in 2006 eine Entlastung beim Finanzausgleich und zweitens ist wegen der geringeren Tilgungsleistungen auch eine geringere Pflichtzuführung notwendig. Diese beiden Faktoren beeinflussen den aktuellen Haushalt positiv. Der reine Blick auf die Entwicklung der Steuereinnahmen lässt hingegen noch keine Freude aufkommen. Erstmals fällt unsere Haupteinnahmequelle, der Einkommensteueranteil auf unter 1 Mio. Euro und damit auf ein Niveau, welches zuletzt in 1997 bestand. Stellt man z.B. die Personalausgaben des Jahres 1997 entgegen, fallen diese heutzutage um ca. 130.000 Euro höher aus. Ähnliche Kostensteigerungen dürften dem Haushalt auch im Bereich der Energiekosten zur Last fallen.

Um deutlich zu machen, welche Einbußen wir bei der Einkommensteuer hinnehmen müssen, muss man sich in Erinnerung rufen, dass dieser Betrag laut Haushaltsplan 2003 noch mit 1.300.000 Euro angenommen wurde und nun auf 966.000 Euro sinkt, was einem Rückgang von über 25 % entspricht.

Folglich entstehen nicht nur Probleme im Ausgleich des Verwaltungshaushaltes, sondern es fehlt vor allem Geld, um zu investieren. Die Ausgaben des Vermögenshaushaltes verharren deshalb auf einem recht niedrigen Niveau. Nur 658.600 Euro sollen laut diesem Haushaltsplan in vermögenswirksame Ausgaben fließen, wobei in diesem Betrag sogar noch 241.000 Euro für Tilgung von Krediten und Inneren Darlehen enthalten sind. Insofern investieren wir im Jahr 2006 nur unterdurchschnittlich.

Die Haushaltsjahre 2004 und 2005 waren durch geringe Steuereinnahmen, aber gleich bleibende Belastungen durch den Finanzausgleich gekennzeichnet. In punkto Steuern ist das Jahr 2006 zwar nicht besser als die Vorgängerjahre, die Einnahmen aus der Schlüsselzuweisung erhöhen sich aber deutlich. Dies hängt mit den geringen Gewerbesteuererträgen zusammen, denn für die Bemessung der Schlüsselzuweisung 2006 dienen die eingegangenen Beträge im 2. Halbjahr 2004 und 1. Halbjahr 2005.

Angesichts der finanziellen Unbeweglichkeit der Gemeinde Körle ist es nur ein schwacher Trost, dass es mittlerweile den meisten Kommunen schlecht oder noch schlechter geht. In diesem Vorbericht möchte ich mich nicht darauf beschränken, die Situation zu bejammern, denn eins ist klar: Soweit als möglich müssen wir unser finanzielles Schicksal selbst in die Hand nehmen und in dieser Hinsicht haben wir doch etwas vorzuweisen. Bei den Besprechungen nach der Prüfung einer Jahresrechnung, wie zuletzt Anfang Dezember, wird von den Fachleuten des Rechnungsprüfungsamtes das wirtschaftliche und sparsame Vorgehen der Gemeinde Körle durchaus gelobt. Nicht jede Gemeinde verfolgt das finanziell sinnvolle Ziel, die Gebührenaushalte ausgeglichen zu gestalten. Hier haben wir unangenehme Entscheidungen in den letzten Jahren nicht gescheut und den Bürgern offen gesagt, was beispielsweise die Wasserversorgung, die Kanalisation oder der Friedhof kostet.

Eine bemerkenswerte Entwicklung ist durchaus auch beim Schuldenstand zu nennen. Immerhin wurden ab dem Jahr 2000 große Summen in den Umbau der B 83, in die Kanalisation, Wasserversorgung und Dorferneuerung in Wagenfurth, Erschließung des Baugebietes Hollunder mit dem Heizwerk, Erneuerung des Kindergartendaches usw. investiert. Trotzdem beträgt unser Schuldenstand nur ein Bruchteil von dem, was kreisweit üblich ist.

Auch die so genannte Vergleichende Prüfung des Landesrechnungshofes kommt in ihrem Bericht vom Juni 2005 zu dem Ergebnis (Zitat): „Insgesamt konnten wir feststellen, das die Gemeinde Körle die Verwaltung wirtschaftlich und sachgerecht geführt hat“.

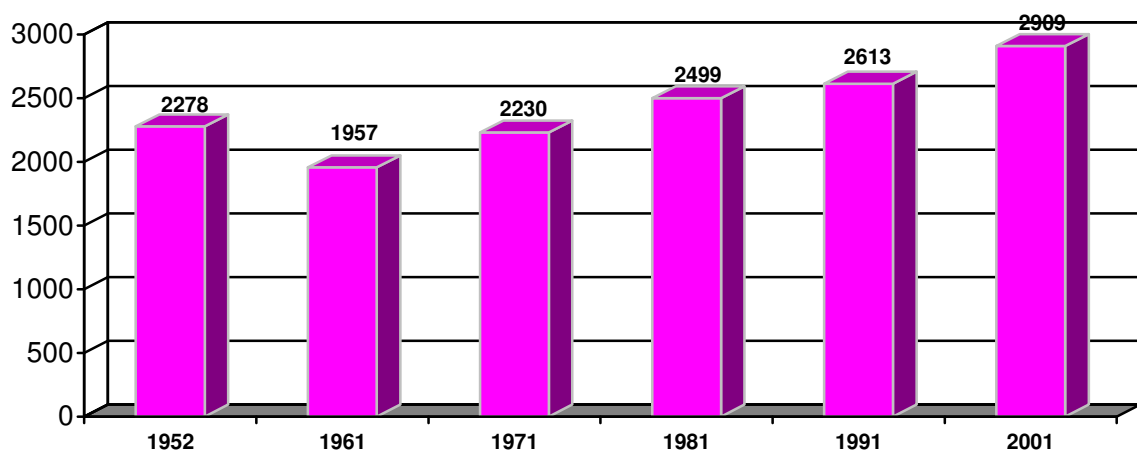
Zusammenfassend muss man sagen, dass die Gemeinde Körle derzeit einen steinigen und schmalen Weg geht, aber die Richtung stimmt, und das ist das Wichtigste.

Angesichts der zuvor beschriebenen Tatsachen bleibt das vorrangige Ziel, den Verwaltungshaushalt wieder ausgeglichen vorzulegen. Danach müssen wir aber finanziell mehr Mut fassen und unter Berücksichtigung eines sparsamen Umganges mit den uns anvertrauten Steuermitteln auch wieder mehr in die Infrastruktur investieren.

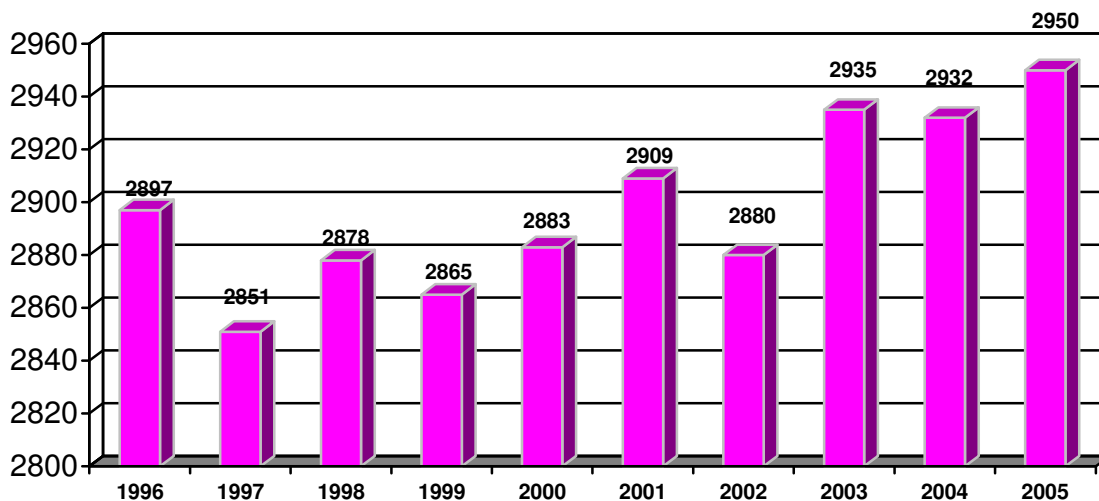
Schließlich legen die Bürger auf einen wirtschaftlichen Umgang mit Steuermitteln Wert, aber auch auf eine Gemeinde, in der man eine möglichst gut funktionierende Infrastruktur vorfindet.

Mario Gerhold (Bürgermeister)

Entwicklung der amtlichen Bevölkerungszahlen -langfristig-



Entwicklung der amtlichen Bevölkerungszahlen -kurzfristig- (Zahl des Jahresende 2005 geschätzt)



Wirtschaftliche Struktur

Nach der Hessischen Gemeindestatistik 2005 (Stand zum Jahresende 2004) sind innerhalb der Gemeinde Körle 309 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Im Vergleich zu den Vorjahren 2001 bis 2003 sank diese Zahl doch in bedeutendem Umfang:

2001	366 Personen
2002	365 Personen
2003	344 Personen
2004	309 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt

Von den 309 Personen arbeiten

39,8 % = 123 im produzierenden Gewerbe
27,5 % = 85 im Bereich Handel, Gastgewerbe, Verkehr
23,0 % = 71 im öffentlichen und privaten Dienstleistungssektor
der Rest in anderen Bereichen

Insgesamt lebten in Körle 1.013 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Stand 2003). Hiervon pendelten 900 zu Arbeitsstätten nach außerhalb, während 231 Menschen aus anderen Wohnorten nach Körle einpendeln.

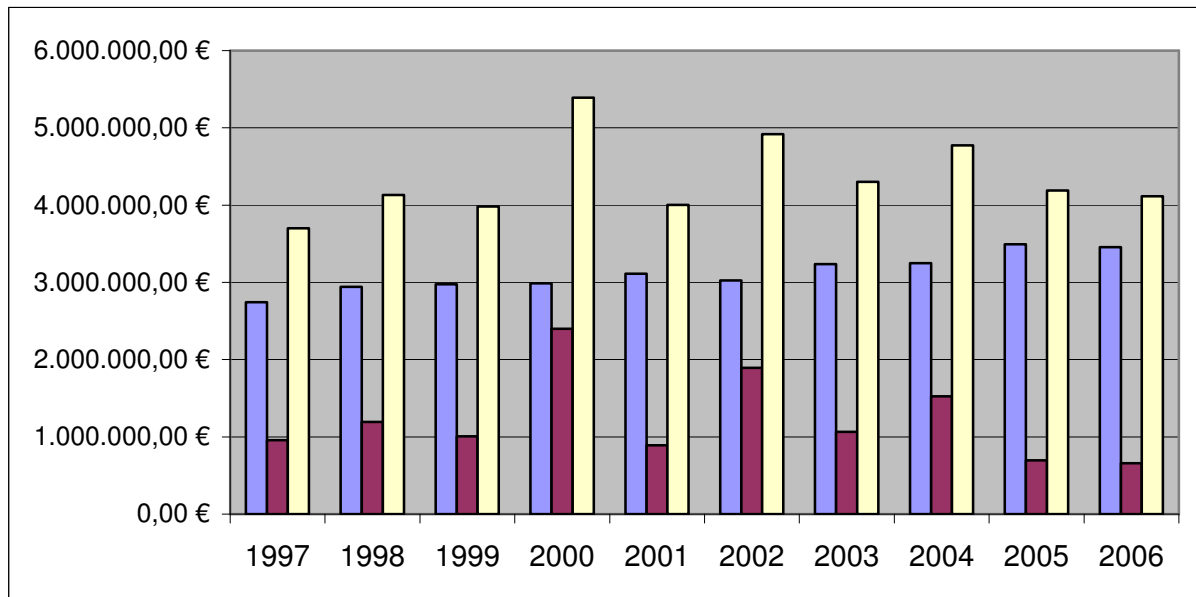
Die Anzahl der Gewerbebetriebe (=Anzahl aktueller Gewerbeanmeldungen) lag im Jahr 2005 bei rund 234, wobei jedoch ein Großteil der Inhaber ihre Firmen im Nebenerwerb führen.

Die Zahl der Gewerbesteuer entrichtenden Betriebe lag im Jahr 2005 bei ca. 40 (davon ca. 20 unter 1.000 Euro/Jahr)

Obwohl die Tageszeitungen im Dezember meldeten, den Kommunen flößen Rekordeinnahmen bei der Gewerbesteuer zu, gilt dies für die hiesige Gemeindekasse leider nicht. Der Haushaltsansatz 2005 von 200 T€ wird wahrscheinlich nicht erreicht. Hier spiegelt sich m.E. die Zusammensetzung der Wirtschaftsbetriebe wieder, die sich in der Mehrzahl im handwerklichen Bereich bewegen. Die Lage am Bau wird nach wie vor als schlecht beurteilt, somit sind Verdienste für die Firmen und Steuerzahlungen an die Gemeinde rar.

Erfreulicherweise konnte im Jahr 2005 die Firma rymapharm ihren neuen Betriebssitz im Gewerbegebiet „An der Eiche“ in Betrieb nehmen und neue Arbeitsplätze schaffen. Auch die Ausweisung des Gewerbegebietes in Lobenhausen war eine gute Entscheidung, denn im Dezember konnte schon ein Grundstück verkauft werden.

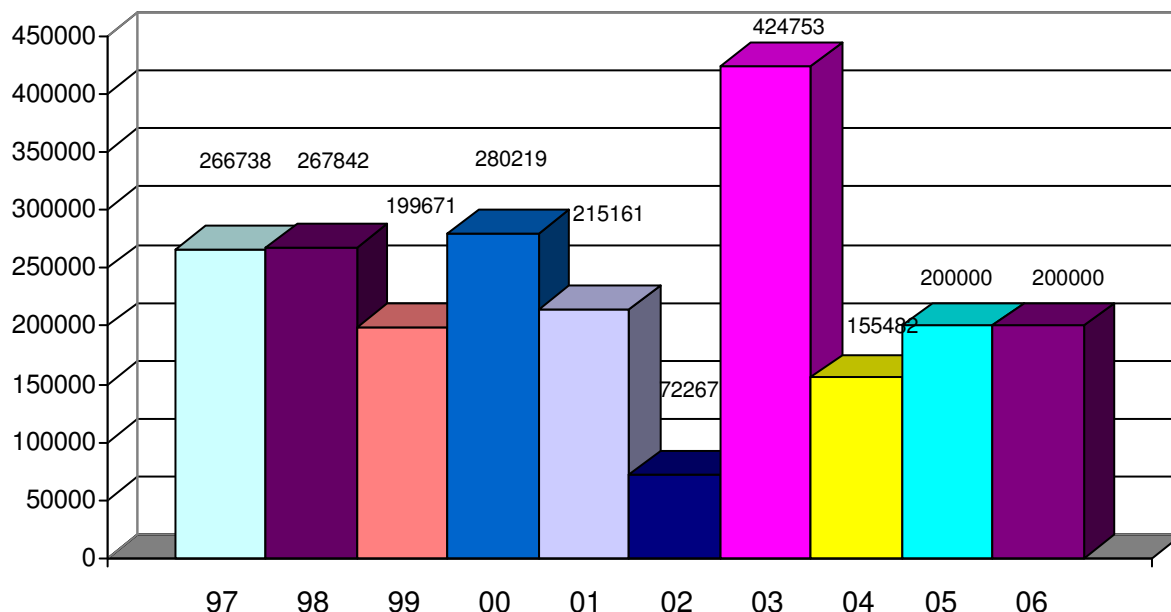
Überblick über die Haushaltsvolumen der letzten Haushaltsjahre



Steuereinnahmen, Finanzausweisungen und Umlagen in €

	Gewerbe- steuer	Umsatz- steueranteil	Gund- steuer A	Grund- steuer B	Vergnüg- ungssteuer	Hunde- steuer	Summe
1997	266738	0	16008	126600	2163	9157	420666
1998	267842	25835	16366	131194	982	9489	451708
1999	199671	27430	16567	130958	368	11008	386002
2000	280219	28024	15895	141323	460	12275	478196
2001	204517	27610	15850	145718	511	12271	406477
2002	72.267	27.491	15.718	142.106	514	11.386	269.482
2003	424753	27.407	16.006	151.059	360	10.966	630.551
2004	155482	27458	15583	151829	240	10177	360769
2005	200000	27000	16000	160000	500	10800	413500
2006	200000	28000	16000	165000	500	11000	420500

Gewerbbesteuereinnahmen von 1997 bis 2006



Finanzzuweisungen in €

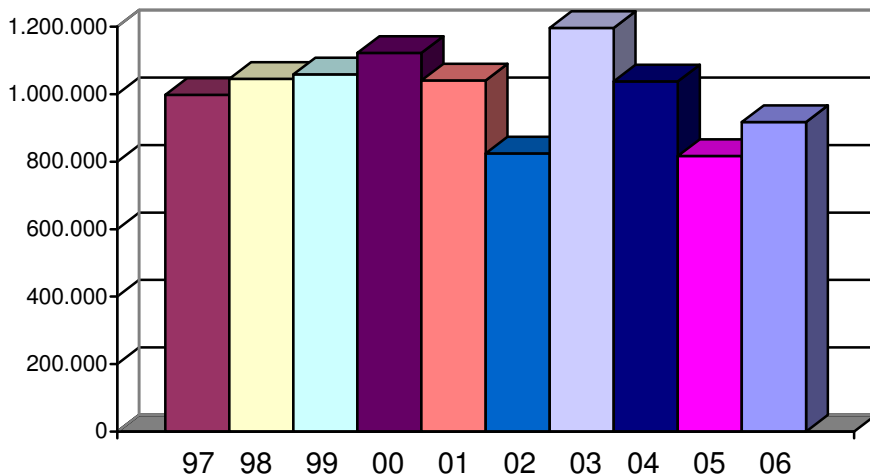
	Schlüsselzuweisung	Einkommensteuer	Familienleistungsausgleich	Summe	Summe aller Steuereinnahmen und Zuweisungen
1997	318512	942142	68444	1329098	1749764
1998	281019	1032655	57735	1371409	1823117
1999	331188	1087004	57663	1475855	1861857
2000	324306	1233914	56926	1615146	2093342
2001	356677	1175971	58799	1591447	1997924
2002	309272	1159292	65620	1534184	1803666
2003	375196	1142210	70313	1587719	2218270
2004	260200	1034000	62500	1356700	1948700
2005	237500	1016000	61500	1315000	1728500
2006	371000	966000	60000	1397000	1817500

Umlagen in €

	Kreisumlage	Schulumlage	Gewerbsteuerumlage	Summe
1997	561.913	110.803	78.716	751.432
1998	601.140	117.295	59.659	778.095
1999	616.670	120.326	66.147	803.143
2000	713.252	139.071	118.987	971.310
2001	743.367	145.054	69.024	957.445
2002	780.174	152.229	46.890	979.293
2003	711.402	138.810	172377	1.022.589
2004	695.200	135.700	80.000	910.900
2005	718.600	140.200	53.000	911.800
2006	717.000	133.000	50.000	900.000

Entwicklung des Überschusses aus Steuern, Finanzzuweisungen und Umlagen

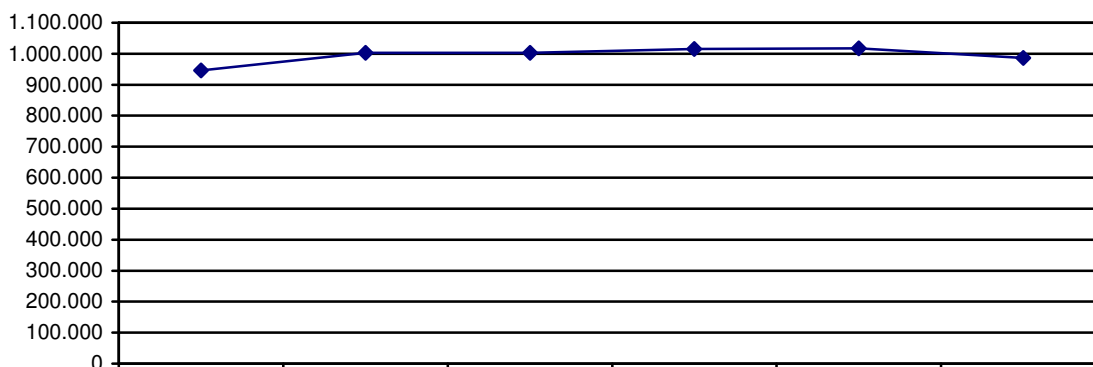
1997	998.332
1998	1.045.022
1999	1.058.714
2000	1.122.032
2001	1.040.479
2002	824.373
2003	1.195.681
2004	1.037.800
2005	816.700
2006	917.500



Entwicklung der Personalkosten

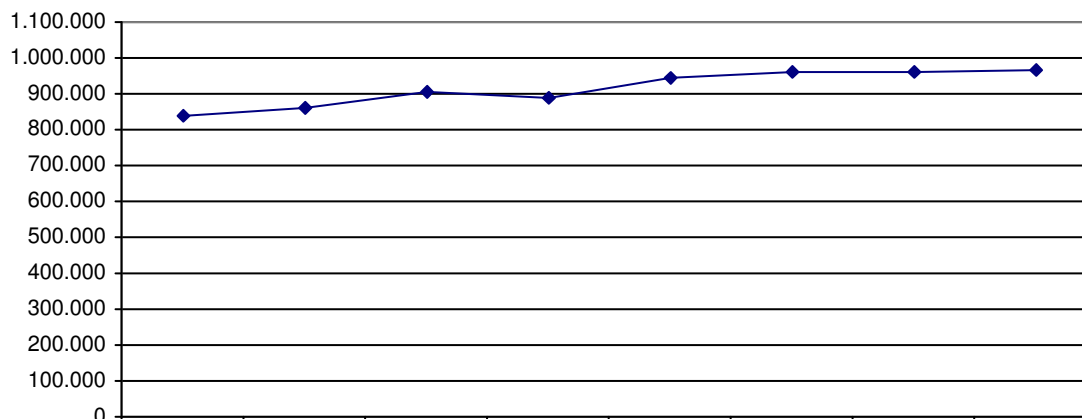
Die Personalkosten haben sich in den letzten 5 Jahren wie folgt entwickelt (Haushaltsansätze):

2001	2002	2003	2004	2005	2006
945.939	1.002.900	1.002.650	1.015.650	1.016.900	985.950



Die tatsächlichen Personalausgaben der Jahre 1996-2004 stellen sich wie folgt dar:

1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
838.682	862.732	904.478	888.351	946.618	962.698	960.127	968.379



Die planmäßige Verringerung der Personalkosten in 2006 geht in erster Linie auf die Kindertagesstätte zurück. Die Beschäftigung einer Vertretung ist nicht mehr eingeplant, auch werden sich durch die Neubesetzung der Kindergartenleitung günstigere Bedingungen ergeben.

Nach Umstellung des bisher geltenden BAT (Angestellte) und des BMT-G (Arbeiter) auf einen gemeinsamen Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVÖD) wurden die Bediensteten mit Wirkung vom 01.10.2005 in die neuen Entgeltgruppen übergeleitet. Diese Überleitung wirkt sich für die Gemeinde Körle so gut wie kostenneutral aus. Mit dem neuen Tarifrecht sind auch bisherige wie Bewährungs-, Zeit- und Tätigkeitsaufstiege abgeschafft. Im Gegenzug sind ab 2007 1% des Entgeltaufkommens leistungsabhängig zu zahlen.

Auf eine lineare Einkommenserhöhung wurde in dem bis 31.12.2007 geltenden Tarifvertrag verzichtet, statt dessen sind jährliche Einmalzahlungen von 300 Euro vorgesehen.

Nachstehend noch eine Übersicht der wichtigsten Änderungen

TVöD	BAT / BMT-G
Einheitliches Tarifrecht für alle (TVöD)	Zwei getrennte Tarifwerke für Angestellte und Arbeiter (BAT / BMT-G)
Flexibilisierung der Arbeitszeit: - Ausgleichszeitraum für die Bemessung von Überstundenzuschlägen bis zu zwei Wochen - Bei betrieblicher Vereinbarung können bis zu 45 Stunden/Woche bzw. zwischen 6.00 Uhr und 20.00 Uhr zuschlagsfreie Überstunden angeordnet werden (Arbeitszeitkorridor/Rahmenzeit) - Jahresausgleichszeitraum 1 Jahr	Begrenzter Zeitrahmen für den Ausgleich von Überstunden - tägliche Überstunde bei Arbeitern - wöchentliche Überstunde bei Angestellten - Jahresausgleichszeitraum 26 Wochen
15 Entgeltgruppen in einem Tarifvertrag (TVöD), alle Beschäftigten wechseln in das neue System mit Inkrafttreten des TVöD	Getrennte Vergütungs- und Lohngruppen für Angestellte und Arbeiter in verschiedenen Tarifverträgen mit unterschiedlichen Aufstiegsbedingungen
Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Dienstes durch verbesserte Bezahlung zu Beginn des Berufslebens	Bezahlung nach Lebensalter/Betriebszugehörigkeit (Angestellte bis zu zwölf Stufen, Arbeiter bis zu acht Stufen)
Variable Leistungsbezahlung auf bis zu 8 % der Gesamtentgeltsumme des jeweiligen Arbeitgebers ansteigend	Keine leistungsabhängigen variablen Bezahlungselemente
Aufstiege in nächsthöhere Entgeltgruppen nach Funktion, nicht nach Zeitablauf	Bewährungs- und Zeitaufstiege in höhere Lohn- und Vergütungsgruppen nach Zeitablauf, unabhängig von der Leistung
Bezahlung unabhängig von Familienstand und Kinderzahl	Bezahlung nach Familienstand und Kinderzahl
Schaffung einer neuen sozial gestaffelten Sonderzahlung mit gegenüber bisheriger Regelung abgesenktem Volumen ab 2007	Weihnachtsgeld festgelegt auf 82,14 % Urlaubsgeld 255,65 € bzw. 323,34 €
Reduzierung der Eingruppierungsmerkmale durch schlanke und praktikable Regelung voraussichtlich Ende 2006	Unüberschaubare Eingruppierungsvorschriften durch eine Vielzahl von Eingruppierungsmerkmalen
Schaffung von Konkurrenzfähigkeit durch neue niedrige Entgeltgruppe	Outsourcing – Privatisierung einfachster Tätigkeiten mangels Niedriglohngruppe
Einführung der Instrumente Führung auf Zeit (bis zu 12 Jahren) / auf Probe (bis zu 2 Jahre)	Im Wesentlichen nur dauerhafte Übertragung von Führungsfunktionen möglich
Gesetzliche Entgeltfortzahlung sechs Wochen, danach Anspruch auf Krankengeldzuschuss bis zu 39 Wochen	Altregelung für ca. 60 % der Angestellten mit Verpflichtung des Arbeitgebers zur vollen Entgeltfortzahlung für eine Dauer von bis zu 26 Wochen

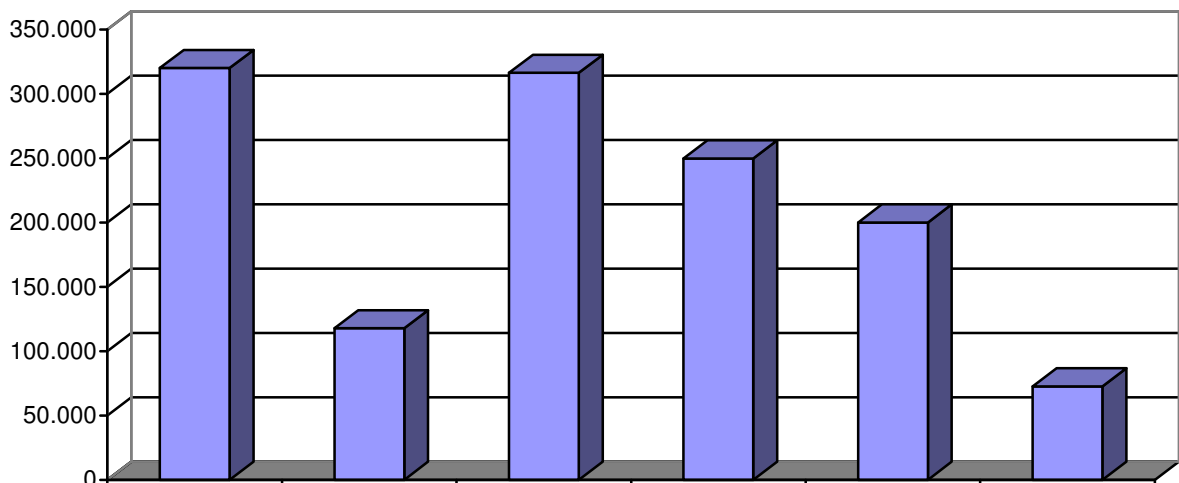
Stand der Rücklagen und Entwicklung -€-

Jahr	Zweck der Rücklage	Stand am Jahresanfang	Entnahme	Zuführung	Stand am Jahresende
2005	Allgemeine	118.000	66.000	-	52.000
	Wasserversorgung	3.000	15.000	63.000	51.000
	Brücken	252.000	-	16.000	268.000
	Nahwärme	14.000	-	10.000	24.000
2006	Allgemeine	52.000	-	-	52.000
	Wasserversorgung	51.000	62.000	61.000	50.000
	Brücken	268.000	-	12.000	280.000
	Nahwärme	24.000	-	10.000	34.000
2007	Allgemeine	52.000	-	-	52.000
	Wasserversorgung	50.000	15.000	51.000	86.000
	Brücken	280.000	-	10.000	290.000
	Nahwärme	34.000	-	10.000	44.000
2008	Allgemeine	52.000	-	96.000	148.000
	Wasserversorgung	86.000	15.000	50.000	121.000
	Brücken	290.000	-	10.000	300.000
	Nahwärme	44.000	-	10.000	54.000
2009	Allgemeine	148.000	-	147.000	295.000
	Wasserversorgung	121.000	15.000	31.000	137.000
	Brücken	300.000	-	10.000	310.000
	Nahwärme	54.000	-	10.000	64.000

Zuführung zum Vermögenshaushalt

Die Entwicklung der Zuführungen sieht in den Jahren 2001 bis 2006 wie folgt aus:

2001	2002	2003	2004	2005	2006
320.061	117.800	316.352	249.700	200.000	72.700

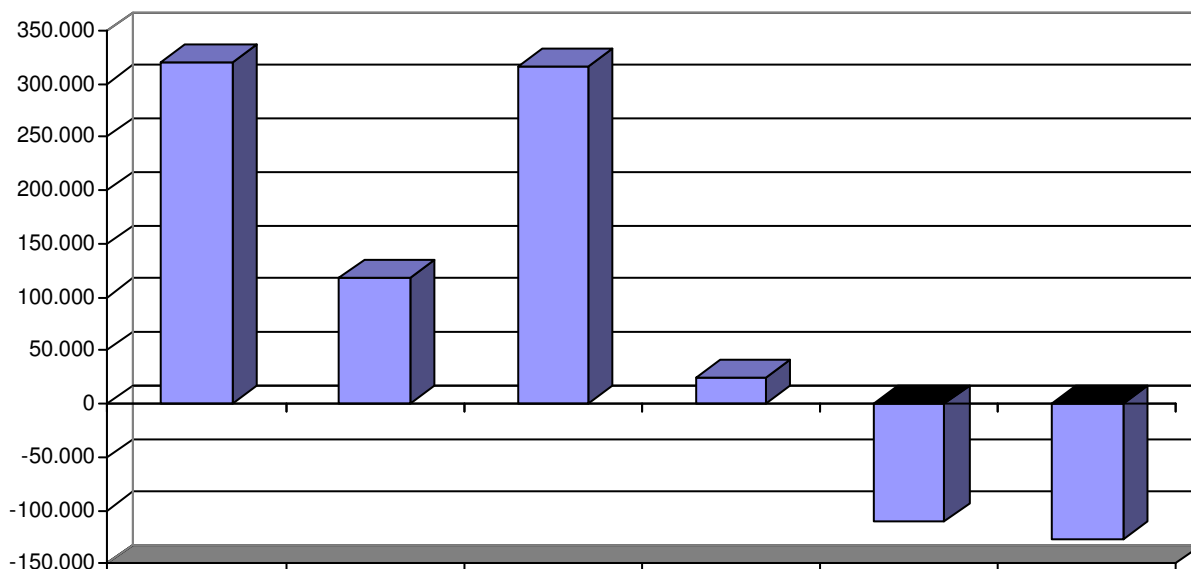


Bei der Entwicklung der Zuführungen ist bemerkenswert, dass sich der Überschuss aus dem Verwaltungshaushalt bis zum Jahr 2002 auf einen absoluten Tiefstand minimiert hat. Einen positiven Ausreißer gab es nur im Jahr 2003 durch unverhoffte Gewerbesteuernachzahlungen, aber ab 2003 haben sich die erwarteten Einkommensteuern nicht eingestellt (Haushaltsansatz 2003 = 1.300.000 € / tatsächliche Einnahme = 1.143.000 €).

Die vorstehende Grafik täuscht, was die Entwicklung der Zuführung in den Jahren 2004, 2005 und 2006 angeht, denn die vermeintlich hohen Zuführungen stellen die Pflichtzuführung aufgrund der ordentlichen Tilgungen dar und berücksichtigen nicht, dass jeweils Fehlbeträge im

Verwaltungshaushalt entstanden sind. Unter Berücksichtigung dieser Fehlbeträge der jeweiligen Haushaltsjahre sieht die Grafik schon anders aus.

2001	2002	2003	2004	2005	2006
320.061	117.800	316.352	23.700	-110.400	127.300



Die relativ hohe Pflichtzuführung ist bedingt durch die schnelle Rückzahlung des Darlehn für die Finanzierung des Baugebietes „Auf dem Hollunder“ und die damit verbundenen hohen jährlichen Tilgungsraten. Diese Tilgungspraxis wird immer wieder vom Rechnungsprüfungsamt und auch in der Vergleichenden Prüfung des Landesrechnungshofes gelobt, führt jedoch dazu, dass dem Verwaltungshaushalt in Zeiten schlechter Steuereinnahmen mehr abgerungen wird, als dieser eigentlich leisten kann. So wurde beispielsweise im Jahr 2005 eine Tilgungsleistung von ca. 340.000 Euro erbracht, die angesichts der Einkommensteuereinnahmen von nur 1.016.000 € und eines zu finanzierenden Fehlbetrages von 188.500 Euro aus 2004 nicht erwirtschaftet werden konnte. Auch im 2006er Haushalt werden wieder mehr als 180.000 Euro getilgt. Die Pflichtzuführung ermäßigt sich durch den Verkauf von Bauplätzen auf 72.700 Euro.

Durch die deutlich sinkende Tilgungsleistung in den kommenden Jahren wird eine Verbesserung der Zuführungen erwartet, welche sich laut Finanzplan wie folgt entwickeln:

2005	2006	2007	2008	2009
211.000 (200.000 € Mindestzuführung + 1.000 € Pensions-rücklage + 10.000 € Rücklage Nahwärme)	84.000 (73.000 € Mindestzuführung + wie vor)	144.000	202.000	241.000

Verhältnis zwischen den Zuführungen zum Vermögenshaushalt und den Rücklagen zum Deckungsbedarf nach dem Finanzplan

Ein höherer Deckungsbedarf laut dem Finanzplan ergibt sich insbesondere in den Jahren 2008 und 2009. Dann sollen größere Umbauten an der Kanalisation und der Kläranlage vorgenommen werden, die mit rund 500.000 Euro zu Buche schlagen. Der sich abzüglich der Landeszuweisungen ergebende Deckungsbedarf wird sich auf der Zuführung und der bis dahin aufgestockten Rücklage finanzieren lassen.

Kassenlage

Die Kassenlage ist wesentlich geprägt durch den Fehlbetrag des Verwaltungshaushaltes, der bekannter Weise im Jahr 2005 über 310.000 lag. Diese Summe lastet natürlich voll auf der Kasse und trägt dazu bei, dass sich die Konten im Jahr 2005 so gut wie immer im Minus befanden. Somit war es auch unerlässlich, den Höchstbetrag der Kassenkredite in der Nachtragshaushaltsatzung 2005 auf 750.000 Euro zu erhöhen, um die Kasse zahlungsfähig zu halten. Zum Jahresende 2005 wurde der Betrag aber nicht ausgeschöpft, der Kontostand bewegte sich etwas bei 300 bis 400 T€ im Soll.

Für das Jahr 2006 wird mit einer entspannteren Kassenlage gerechnet, weil für die größte Investition, den Endausbau des 2. BA „Auf dem Hollunder“, rechtzeitig die Anliegerbeiträge einkassiert werden und der weitere große Ausgabeposten, die Kredittilgungen, sich auf das Jahr verteilen.

Verhältnis Haushaltsplan - Finanzplan

Der Haushaltsplan 2005 weicht vom Finanzplan nicht ab

Finanzielle Auswirkungen der Investitions- und Investitionsförderungsmaßnahmen

3600.980	Zuschuss Förderverein Gasthaus zur Krone	15.000 € Mit Zahlung des Zuschusses ist nicht die Übernahme von Unterhaltungskosten für das Gebäude verbunden.
6300.9518	Erschließung BBpl 8	156.000 € Der Endausbau des 2. Bauabschnittes im Baugebiet „Auf dem Hollunder“ soll mit diesem Betrag angegangen werden. Eine vollständige Refinanzierung der Ausbaukosten ist über die Anliegerbeiträge gegeben. Mit dem Ausbau werden keine über das heutige Maß hinaus gehenden Folgekosten erwartet.
7000.9404	Kanalisation Ortsteile	20.000 € Für das Gewerbegebiet ist noch ein Kanalanschluss zu legen, der in geringem Umfang künftig Folgekosten im Rahmen der EKVO zur Folge haben wird (sind aber über die Kanalbenutzungsgebühren gedeckt)
7700.935	Ausrüstung Bauhof	90.000 € Ein 11 Jahre altes Fahrzeug (Multicar) am Bauhof soll ersetzt werden. Mit dieser Investition verringern sich Fahrzeug- Unterhaltungskosten.
8160.950	Nahwärmeversorgung	15.000 € Entsprechend dem Baufortschritt sind Anschlussstationen in der Wohnhäusern zu installieren. Finanzielle Auswirkungen entstehen nicht.
8810.932	Grunderwerb	60.000 € Der Betrag ist notwendig, um Restzahlungen für den Grunderwerb an die ursprünglichen Eigentümer zu leisten.

Überblick über die Entwicklung des Vermögens und der Schulden

Das Gesamtvermögen wird zu Beginn des Jahres mit 28.039.000 € angenommen.

2003: 27.995 T€

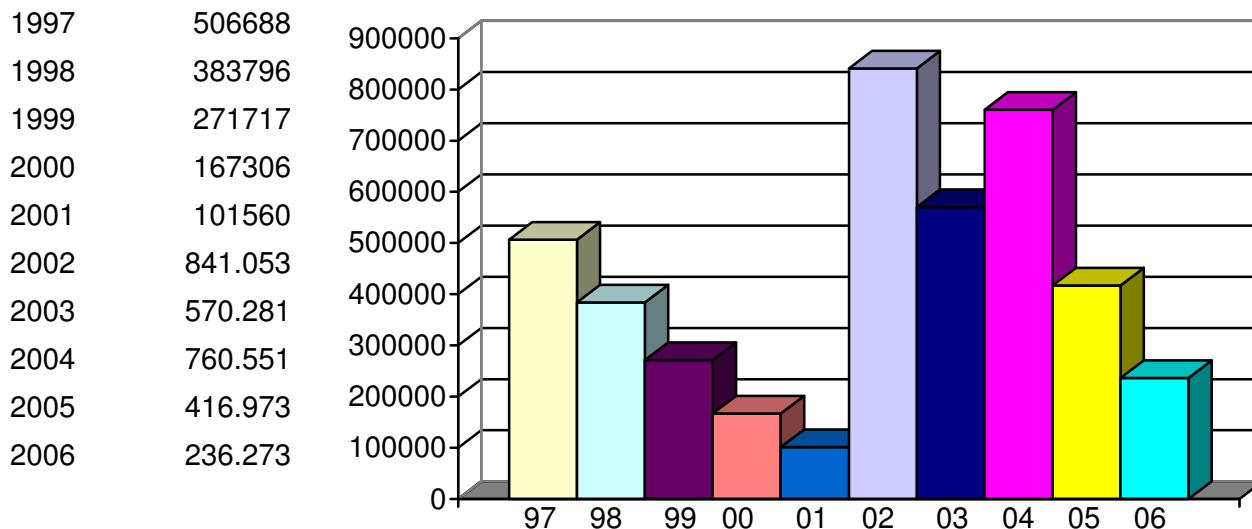
2004: 28.039 T€

2005: 29.011 T€

2006: 28.676 T€

Die Aufgliederung des Gemeindevermögens nach Grundstücken, Gebäuden usw. ist in der Anlage zu diesem Haushalt zu finden. Im Haushaltsjahr 2005 entstanden die wesentlichen Veränderungen durch den Verkauf von Gebäuden und Baugrundstücken.

Schuldenstände am Ende des jeweiligen Rechnungsjahres in €



(Schuldenstand 2006 laut Haushaltsplanung)

Anhand der Grafik ist gut zu erkennen, dass die Gemeinde Körle in Bezug auf die Schuldenentwicklung einen sehr guten Weg geht. Bekannterweise musste im Jahr 2002 ein hoher Betrag für die Erschließung des Baugebietes und die Kanalisation und Wasserversorgung in Wagenfurth aufgenommen werden. Die Erschließung des 2. BA „Auf dem Hollunder“ war im Jahr 2004 auch nicht ohne Kreditmittel möglich. Die sehr kurze Tilgungsdauer dieser Darlehn, ermöglicht durch die Einnahmen aus den Grundstücksverkäufen, lässt aber den Schuldenstand von 2004 um mehr als 2/3 im Jahr 2006 absinken. Auf der Liste der verschuldeten Gemeinde nehmen wir erfreulicherweise ganz hinten Platz.

Erläuterungen zum Haushalt

	Verwaltungshaushalt	
0200.400	Personalkosten Hauptverwaltung Die Verringerung der Personalkosten rührt hauptsächlich von einer Ersparnis bei den Arbeiterlöhnen (Reinigungskosten)	175.500
0200.570	Partnerschaften Das 15-jährige Bestehen der Partnerschaft mit Floh soll gefeiert werden, deshalb wurde der Ansatz ein wenig aufgestockt	500
0310.655	Gebühren für Prüfungen Im Ansatz des Jahres 2005 waren nur Kosten für unvermutete Kassen-prüfungen eingeplant. Im Dezember wurde nun schon die Jahresrechnung 2004 geprüft, die Rechnung hierfür wird Anfang 2006 erwartet, deshalb ist ein deutlich höherer Betrag eingeplant	6.000
1300.500	Unterhaltung Feuerwehrgebäude Eigentlich sollte in 2005 die Fassade des Körler Feuerwehrhauses renoviert werden. Im Laufe des Jahres hat sich jedoch das Dach als sanierungsbedürftig heraus-kristallisiert, so dass von der Fassadenrenovierung abgesehen wurde und der Ansatz von 10.000 € nicht verbraucht wurde. Mit dem jetzigen Betrag sollen Dach und Fassade zusammen in Ordnung gebracht werden	32.000
3600.400	Personalkosten Heimatpflege In dieser Summe sind alle Stunden enthalten, die der Bauhof für Verschönerungs- und Pflegearbeiten aufwändet. Die Schwankungen sind abhängig davon, welche Aufgaben der Bauhof erfüllt und die entsprechenden Eintragungen auf den Stundenzetteln. Mit Einführung einer genaueren Zeiterfassung am Bauhof ab 01.01.2006 wird die Aufteilung der Stunden exakter werden.	41.800
3700.707	Zuschüsse an Kirchengemeinden Nach einer hohen Anlaufrate für die Ablösung der Kirchenbaulasten in 2006 wird in aktuellen Haushalt der Betrag wieder geringer. In der Summe bleibt es aber bei dem von der Gemeindevertretung beschlossenen Betrag	34.500
4620.400	Personalkosten Kindergarten Die Verringerung der Kosten ist hauptsächlich darin begründet, dass eine Ersatzkraft für die Leiterin nicht mehr eingeplant ist.	281.750
5600.400	Personalkosten Sportplätze Die Aufteilung der Stunden des Bauhof erfolgt immer nach den Erfahrungen des Vorjahres. Erst am Jahresende wird sich zeigen, wie viele Stunden tatsächlich in diesen Abschnitt fallen.	6.100
5601.542	Heizung Strom Wasser Berglandhalle Der Ansatz 2005 fiel wegen einer Nachzahlung sehr hoch aus. In 2006 wird nicht mit einer so hohen Nachzahlung gerechnet.	25.000
6100.655	Honorare Von den 15.000 € erhält allein die Katasterverwaltung 11.000 Euro für das Digitalkataster, die übrigen Mittel werden für Honorare zur Änderung des Flächennutzungsplanes etc. benötigt.	15.000
6300.510	Unterhaltung Gemeindestraßen Die Straßenbauverwaltung wird wahrscheinlich ein Stück der Fahrbahnoberfläche der L 3228 in der Ortsdurchfahrt Empfershausen erneuern. Im Zuge dieser Arbeiten sollen Bordsteine und der Gehweg in Oberempfershausen gegenüber der Bushaltestelle erneuert werden. Falls die Straßenbauverwaltung diese Sache in 2006 nicht angeht, werden die Mittel an anderer Stelle für die Unterhaltung der Gemeindestraßen eingesetzt.	30.000
7000.110	Benutzungsgebühren Abwasser Falls der Wasserverbrauch gleich bleibt, wird durch die Erhöhung der Abwassergebühr mit einer Mehreinnahme von 20.000 Euro gerechnet.	320.000
7000.510	Unterhaltung Kanalnetz Die 40.000 Euro aus 2005 wurde zu einem Teil für die TV-	30.000

	Untersuchung der Kanalnetzes eingesetzt, die nach der Eigenkontroll-Verordnung vorgeschrieben ist. Damit sind in Körle 100 % der Leitungen untersucht. Die nun veranschlagten Mittel werden für die punktuelle Reparatur benötigt.	
7000.542	Reinigung Abwasserbeseitigung Hierunter fallen zum Großteil Kosten für die Klärschlamm-entsorgung. Weil in 2006 wieder mehr auf landwirtschaftlichen Flächen aufgebracht werden kann, sinken die Kosten im Vergleich zum Vorjahr.	15.000
7500.167	Kostenerstattungen Friedhof Im Jahr 2005 wurden hohe Einnahmen erzielt, weil für viele Gräber auf dem Körler Friedhof die Rechnungen für das Heckeschneiden verschickt wurden (wird alle 5 Jahre berechnet). In 2006 gehen die Einnahmen auf das übliche Maß zurück.	1.000
7700.400	Personalkosten Bauhof Ähnlich wie bei der Haushaltsstelle 3600.400 wird sich nach Einführung einer besseren Zeiterfassung hier ein differenziertes Bild ergeben.	18.800
8150.510	Unterhaltung Wasserversorgung Im Gegensatz zum Vorjahr wird nicht schon wieder ein Pumpenwechsel fällig werden, der in 2005 zu Buche schlug. Außerdem wurden mehrere Wasserbrüche und Schieber repariert, was Folgekosten für Fremdfirmen (z.B. für Asphaltierung der Straßenoberflächen) nach sich zog. Diese Kosten werden 2006 nicht in der Höhe erwartet.	15.000
8800.500	Unterhaltung bebaute Grundstücke Beispielsweise am Wohnhaus Buchenhain 19 (ehem. Stöhr) muss mehr in die Unterhaltung gesteckt werden. Dort soll der Sockelputz erneuert werden.	5.000
9000.010	Gemeindeanteil Gemeinschaftssteuern (Einkommensteuer) Hier geht es noch mal um 50.000 Euro bergab. Nach der Finanzplanung soll im Jahr 2006 die Talsohle erreicht sein.	966.000
9000.041	Schlüsselzuweisung Wie an vorderer Stelle im Vorbericht ausgeführt, bekommt die Gemeinde Körle ca. 134.000 Euro mehr an Zuweisung. Der Grund liegt in den schlechten Gewerbesteuererträgen des 2. Halbjahres 2004 und 1. Halbjahres 2005, welche der Bemessung der Zuweisung zu Grunde liegen.	371.000
9000.832	Kreisumlage Trotz Erhöhung um 2 Punkte sinkt der Betrag wegen der Finanzlage, der Grund ist der gleiche wie bei der Schlüsselzuweisung.	717.000
9100.808	Zinsen an Kreditmarkt Der verringerte Schuldenstand wirkt sich hier positiv aus, es sind ca. 8000 Euro weniger zu zahlen als 2005.	12.300
9150.860	Zuführung an Vermögenshaushalt Wie bereits ausgeführt, handelt es sich um die Pflichtzuführung gemäß ordentlichen Tilgungen minus der Erlöse aus dem Baugebiet	72.700
	Vermögenshaushalt	
3600.980	Zuschuss Gaststätte Der Förderverein „Gasthaus zur Krone Körle e.V.“ erhält, wie in der Sitzung der GVE beschlossen, einen Zuschuss von 15.000 Euro für den Kauf des Gasthauses.	15.000
6300.3506	Erschließungsbeitrag BBPI 8 (Bebauungsplan 8) Aufgrund des großen Baufortschrittes soll im Sommer 2006 schon der Endausbau im 2. Bauabschnitt „Auf dem Hollunder“ erfolgen. In den Kaufverträgen mit den Grundstückseigentümern wurde vereinbart, dass ein Teil des Kaufpreises (in Höhe der Ausbaukosten) erst berechnet wird, wenn dieser beginnt. Die Einnahmen daraus werden mit 220.000 Euro kalkuliert.	220.000
6300.9518	Erschließung BBPI 8 Die Kosten für den Ausbau wurden entsprechend der Schätzung	156.000

	des Ingenieurbüros veranschlagt.	
7000.350	Anschlussbeiträge Kanalisation Aus den Verkäufen der Baugrundstücke werden die Anschlussbeiträge anteilig auf diese Haushaltstelle gebucht. Trotz Wegfall der Eigenheimzulage wird mit dem Verkauf von ca. 4 Plätzen gerechnet.	45.000
7000.3501	Kläranlagenbeitrag siehe vorstehend	2.500
7000.9404	Kanalisation Ortsteile Die Gewerbefläche in Lobenhausen benötigt noch einen Kanalanschluss. Mit dieser Summe soll eine ca. 300 m lange Leitung bis zum Pumpschacht neben der Bushaltestelle gelegt werden.	20.000
7700.345	Verkaufserlöse Bauhof Der Verkauf des alten Multicar soll 10.000 Euro in die Kasse bringen.	10.000
7700.935	Ausrüstung Bauhof Das Mehrzweckfahrzeug „Multicar“ wurde nach dem Bauhofbrand in 1995 angeschafft und hat sich seitdem als unverzichtbarer Helfer erwiesen. Der Zahn der Zeit und der Verschleiß am Kran verursachen jedoch immer höhere Kosten, so dass ein Neufahrzeug erworben werden soll.	90.000
8150.350	Wasseranschlussbeitrag Auch hier werden aus Bauplatzverkäufen anteilige Beiträge erwartet.	16.000
8160	Anschlussbeitrag Nahwärme siehe vorstehende Erläuterung	15.000
8810.340	Veräußerung von Grundstücken Der Verkauf von rund 4 Bauplätzen im Hollunder und Einnahmen aus einem Grundstücksverkauf im Gewerbegebiet Lobenhausen sollen 125 T€ erbringen.	125.000
8810.932	Grunderwerb Entsprechend dem Verkauf erhalten die ursprünglichen Eigentümer den Kaufpreis in Raten ausgezahlt, so dass für den Landkauf „Auf dem Hollunder“ und das Gewerbegebiet Lobenhausen Beträge zu zahlen sind.	60.000
9100.379	Rücklagenentnahme Zum Ausgleich des Vermögenshaushaltes wird ist eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage vorgesehen.	20.000
9100.926	Darlehn an Private Die Unterstützung des Gasthaus-Fördervereins soll außer mit einem Zuschuss auch mit einem Darlehn der Gemeinde erfolgen, welches zu marktüblichen Konditionen weitergegeben wird.	15.000
9100.978	Tilgung Kredite an Kreditmarkt Im Vergleich zum Vorjahr sinkt die Tilgung erheblich auf 180.600 Euro. Um diese Höhe sinkt auch der Schuldenstand, weil keine neuen Kredite aufgenommen werden.	180.600

Stellenplan

Der Stellenplan wurde in neuer Form gemäß dem TvöD gefasst.